

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2015

Organisatorisches

Ort und Zeit	Bühlhalle, Däniken 30. November 2015, 20:00 Uhr
Vorsitz	Gery Meier, Gemeindepräsident
Protokoll	Andrea Widmer, Gemeindeschreiberin
Eröffnung	Um 20:00 Uhr begrüsst der Vorsitzende die Versammlung.
Stimmzähler	Als solche werden vorgeschlagen und gewählt: Hans Georg Stiegeler und Boris Amstutz
Stimm- berechtigte	111
<u>nicht Stimm- berechtigte</u>	Der Vorsitzende platziert die Nicht-Stimmberechtigten auf separat zugewiesene Stühle. Es sind dies: Christian von Arx (Presse), Vanessa von Arx (Verwaltungslernende), Martin Suter (Leiter Finanzen), Martin Schibli (Referent Trkt. 1+2)
Presse	Christian von Arx (OT/AZ), Ruedi Vorburger (Däniker Spate) → entschuldigt
zu Einladung und Traktanden	Die Einladung wurde vorschriftsgemäss im Niederämter-Anzeiger publiziert, die Unterlagen lagen zur öffentlichen Einsicht im Gemeindehaus auf. Zudem wurden folgende Unterlagen an der Versammlung verteilt: <ul style="list-style-type: none">• Traktandenliste mit Berichten und Anträgen• Trkt. 4: Budget 2016 Somit wird auf das Verlesen der Berichte verzichtet. Dazu liegen auf Anfrage keine Wortmeldungen vor. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Traktanden

Totenehrung

Der Gemeindepräsident verliest die Namen der im zu Ende gehenden Jahr verstorbenen Einwohnerinnen und Einwohner. Die Versammlung gedenkt ihrer in Form einer Schweigeminute. Es wird zu ihrem Gedenken eine Kerze angezündet.

TRAKTANDEN

1. Ersatz Wasser- und Kanalisationsleitungen Eich (Farnhubelstr. Süd/Gröderstr. Süd/Panoramastr. Nord/Panoramastr. Süd)
--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 1'099'000 Franken zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasser
--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 750'000 Franken zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasser

2. Verlegung Wasserleitung GB 276 (infolge Projekt Neubau EntsorgBar, Transport AG)
--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 122'000 Franken

3. Finanz- und Lastenausgleich
--> Information über Auswirkungen neuer kantonaler Finanzausgleich

4. Budget 2016
--> Genehmigung und Festsetzen der Steuerbezüge

5. Ehrungen / Verabschiedungen

6. Information über laufende Geschäfte/Projekte

7. Verschiedenes

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 7.100 / 130
Beschluss-Nr.

Traktandum 1

Ersatz Wasser- und Kanalisationsleitungen Eich (Farnhubelstr. Süd/Gröderstr. Süd/Panoramastr. Nord/Panoramastr. Süd)

--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 1'099'000 Franken zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasser

--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 750'000 Franken zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasser

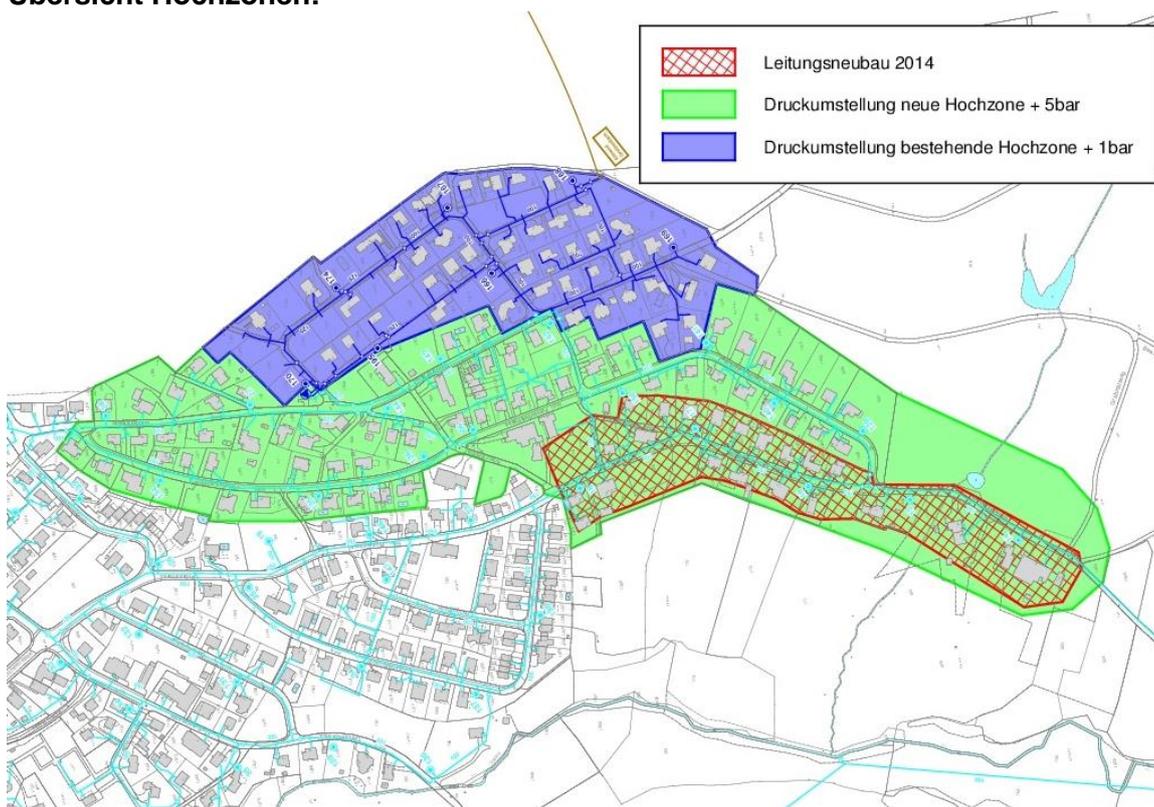
Akten:

Bericht

Ersatz Wasserleitungen

An der Gemeindeversammlung vom 28.11.2011 wurde der Kredit für den Neubau des Reservoir Gulachen und der damit verbundene Ausbau des Wasserleitungsnetzes „Hochzone“ genehmigt. Mit der Inbetriebnahme des neuen Reservoirs kann der Wasserdruck für den Löschschutz sichergestellt und die Druckerhöhungsanlage Eich ausser Betrieb genommen werden. Damit kann künftig gewährleistet werden, dass auch bei einem Stromausfall im Fall eines Brandereignisses im Oberdorf genügend Wasserdruck vorhanden ist.

Übersicht Hochzonen:

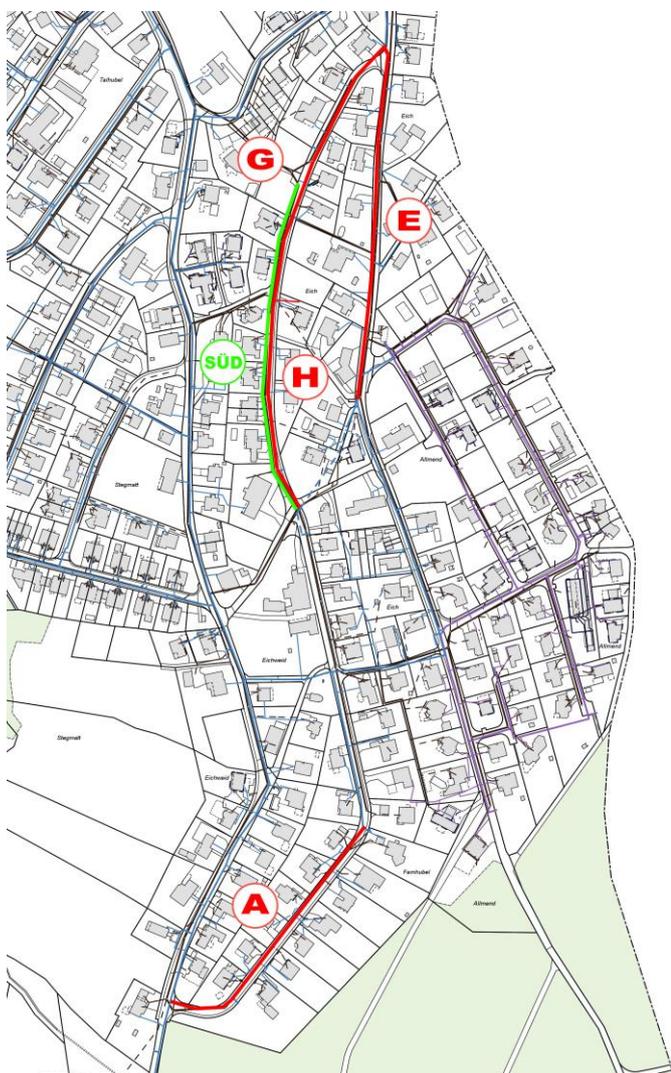


Gleichzeitig mit dem Bau des Reservoirs wurden jene Leitungen ersetzt, welche altersbedingt ausgewechselt werden mussten.

Vor der Inbetriebnahme der neuen Druckzone wurden sicherheitshalber Druckproben durchgeführt, um zu untersuchen, ob die bestehenden Leitungen der Hochzone aufgrund des Zustands bei der Druckumstellung Probleme bereiten. Mithilfe dieser Tests wollte man sicherstellen, dass bei allfälligen Wasserleitungsbrüchen nicht das komplette Wassernetz zusammenbricht und ganze Gebiete für mehrere Stunden ohne Wasser sind. Bei der Leitungsuntersuchung musste festgestellt werden, dass teilweise

vollständige Leitungsabschnitte und Hausanschlüsse trotz jüngerem Baujahr nicht in dem zu erwartenden Zustand sind. Auf Grund dieser Tatsache, wurde der Zustand der Leitungen im Detail analysiert. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Mehrheit der bei den Druckprüfungen ausgelösten Leitungsbrüche auf eine schlechte Leitungsverlegungsart zurückzuführen ist. Basierend auf dieser Analyse wurde die Prioritätenliste für die Sanierungen erstellt. Vor der Druckumstellung müssen demnach folgende Wasserleitungen ersetzt werden:

Leitungsabschnitt	Jg.	Länge	CHF
A) Farnhubelstrasse - Süd	1978	220 m	298'000
E) Gröderstrasse Süd	1966	270 m	350'000
G) Panoramastrasse Nord	1968	200 m	234'000
H) Panoramastrasse Süd	1968	160 m	217'000
Total			1'099'000



Die Kosten für den Ersatz dieser Wasserleitungen belaufen sich gesamthaft auf 1'099'000 Franken.

Ersatz Abwasserleitung

Da sich der Ersatz diverser Wasserleitungen aufdrängt, wurde der Zustand der entsprechenden Kanalisationsleitungen ermittelt. Die Untersuchung zeigte auf, dass der Kanalisationsabschnitt im Bereich der Panoramastrasse Süd (im obigen Situationsplan grün eingezeichnet) den Anforderungen nicht genügt.

Der Leitungsquerschnitt der Abwasserleitung soll demnach gleichzeitig mit dem Ersatz der Wasserleitung vergrössert werden.

Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Abwasserleitung sind auch die defekten privaten Hausanschlüsse instand zu stellen. Die Kosten für diese Instandstellung sind von den jeweiligen Eigentümern zu übernehmen. Die betreffenden Liegenschaftseigentümer wie auch Anwohner werden im Rahmen einer separaten Veranstaltung über das Projekt informiert.

Die Kosten für den Ersatz des Abschnitts der Abwasserleitung der Panoramastrasse Süd belaufen sich gesamthaft auf 750'000 Franken.

Fazit

Für die Inbetriebnahme der neuen Druckzone müssen die vorab erwähnten Wasserleitungen ersetzt werden. Diese Leitungen halten gemäss den durchgeführten Druckproben dem erforderlichen Wasserdruck nicht wie erwartet stand. Gleichzeitig ist die Erneuerung eines Abschnitts der Abwasserleitung erforderlich. Diese Arbeiten können parallel ausgeführt werden womit von den entsprechenden Synergien profitiert werden kann.

Der Gemeinderat ist vom erläuterten Vorgehen überzeugt und hat die dafür erforderlichen Verpflichtungskredite zu Händen des Soveräns genehmigt.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Einen Verpflichtungskredit von 1'099'000 Franken für den Ersatz der im Bericht erwähnten Wasserleitungen zu Lasten der Spezialfinanzierung Wasser zu genehmigen.
- Einen Verpflichtungskredit von 750'000 Franken für den Ersatz der im Bericht erwähnten Abwasserleitung zu Lasten der Spezialfinanzierung Abwasser zu genehmigen.

Eintretensreferat

Urs Leuenberger erläutert den Geschäftsinhalt im Detail und verweist auf den vorliegenden Bericht. Es liegen keine Fragen oder Wortmeldungen vor. Damit ist stillschweigend Eintreten auf die Vorlage beschlossen.

Detailberatung

Urs Leuenberger verweist auf das Eintretensreferat. Für die Beantwortung von allfälligen Fragen stehen ebenfalls der Ingenieur Martin Schibli und der Bauverwalter Matthias Meier zur Verfügung.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 7.100 / 839
Beschluss-Nr.

Traktandum 2

Verlegung Wasserleitung GB 276 (infolge Projekt Neubau EntsorgBar, Transport AG)

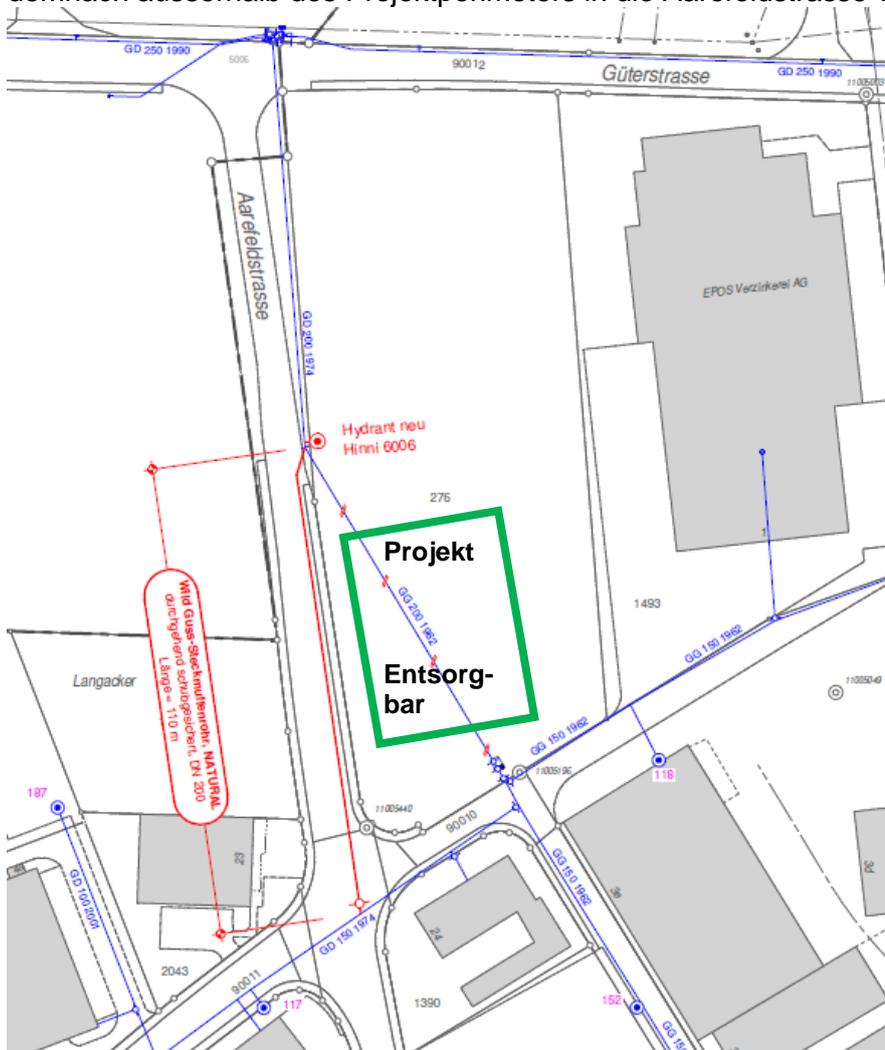
--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 122'000 Franken

Akten:

Bericht

An der Gemeindeversammlung vom 25.11.2014 informierte die Firma Transport AG über das geplante Projekt EntsorgBar auf dem GB Däniken 276 an der Aarefeldstrasse in Däniken. Bei der EntsorgBar kann das Meiste, was im Haushalt oder Kleinbetrieb zur Entsorgung anfällt, entsorgt werden.

Wie sich im Rahmen der Planung herausgestellt hat, verläuft im Projektbereich eine öffentliche Wasserleitung aus dem Jahr 1962. Angesichts der Lage wie auch des Alters der Wasserleitung, soll diese demnach ausserhalb des Projektperimeters in die Aarefeldstrasse verlegt werden.



Die Verlegung soll erst mit der definitiven Umsetzung des Neubaus des Projekts EntsorgBar erfolgen. Dadurch kann der Zugang zur Wasserleitung auch künftig jederzeit gewährleistet werden.

Für die Arbeiten zur Verlegung der Wasserleitung werden Kosten in der Höhe von 122'000 Franken fällig. Der Gemeinderat unterstützt das geplante Vorgehen und genehmigte den Kredit zu Händen der Gemeindeversammlung.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- **einen Verpflichtungskredit von 122'000.00 Franken für die Verlegung des Wasserleitungsabschnitts von GB Däniken 804 in die Aarefeldstrasse zu bewilligen,**
- **den Betrag der Spezialfinanzierung Wasser zu belasten.**

Eintretensreferat

Urs Leuenberger erläutert den Geschäftsinhalt und verweist auf den vorliegenden Bericht.

Das Wort wird nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Urs Leuenberger verweist auf das Eintretensreferat. Für die Beantwortung von allfälligen Fragen stehen ebenfalls der Ingenieur Martin Schibli und der Bauverwalter Matthias Meier zur Verfügung.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 9.300 / 375
Beschluss-Nr.

Traktandum 3

Finanz- und Lastenausgleich

--> Information über Auswirkungen neuer kantonaler Finanzausgleich

Akten:

Gemeindepräsident Gery Meier orientiert die Anwesenden über den Stand und das weitere Vorgehen. Zu Beginn erwähnt er die verschiedenen Werte, welche die Gemeinde Däniken vor allem dank den Kernkraftwerksteuern schaffen konnte und für Däniken sehr wertvoll sind. Er denke dabei an den Kauf des Stromnetzes und der Gründung der Elektra Däniken AG oder an die Wohnbaugenossenschaft Kürzelfeld Däniken, die zu 96% im Besitz der Gemeinde ist. Das seien Wertanlagen für zukünftige Generationen! Auch mit der Kommunikationsnetz Däniken AG habe sich Däniken an eine Investition herangewagt. Auch diese AG befindet sich auf Kurs. Ebenso wurden im Rahmen des Wirtschaftsförderungsprojektes bewusst neue Firmen angesiedelt, um den nach Abschaltung und Rückbau des KKG folgenden Steuerausfall abfedern zu können. Es gebe noch viel Arbeit. Aber gerade diese Arbeit habe der Gemeinderat nie gescheut!

Wichtig ist dem Gemeindepräsident festzuhalten, dass der Gemeinderat einen Finanzausgleich unter den Gemeinden im Kanton Solothurn nie in Frage stellte. Der Finanzausgleich sei eigentlich etwas Gutes und Sinnvolles. Überall habe er, seit er Gemeindepräsident sei, gesagt, dass finanzstarke Gemeinden solidarisch sein müssen mit Gemeinden, die nicht die gleichen Voraussetzungen haben.

Auch Däniken kannte schlechte finanzielle Zeiten. Erst mit dem Kernkraftwerk Gösgen kam der Wohlstand in die Gemeinde Däniken. Er erinnert daran, dass wir in Däniken davor noch einen Steuerfuss von 145 % hatten. Damals war Däniken eine der ärmeren Gemeinden im Niederamt – es gab kaum Industrie und noch kein Kernkraftwerk.

Warum gibt es überhaupt diesen Finanzausgleich? Die verschiedenen Gemeinden im Kanton Solothurn haben nicht alle die gleichen finanziellen Ressourcen. Die geografische Lage, unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklung und weitere Ursachen führen zu Unterschieden im Steuersubstrat. Um die sich dadurch ergebenden Unterschiede in Steuerbelastung und Ausstattung wurden Finanzausgleichssysteme entwickelt. Der Finanz- und Lastenausgleich im Kanton Solothurn soll somit einen Ausgleich zwischen den Gemeinden bringen. Das sei vom Grundsatz her unbestritten und eine gute Sache. Mit dem neuen kantonalen Finanzausgleich, der mit deutlicher Mehrheit angenommen wurde, ist jedoch das passiert, was der Däniker Gemeinderat als ungesund betrachte. Däniken muss neu 1,7 Mio Franken in den Finanzausgleich einzahlen und bis ins Jahr 2020 steigt dieser Betrag auf rund 2,3 Mio Franken.

Nur Dank dem neuen System mit den Schülerpauschalen profitiert die Gemeinde Däniken gegenüber früher und hat hier entsprechende Mehrerträge, die die Finanzausgleichszahlungen etwas abfedern. Das Defizit im Budget 2016 von über 680'000 CHF hat somit vor allem mit dem neuen Finanzausgleich zu tun.

Es sind im Kanton Solothurn nur noch einige wenige Gemeinden und Städte, die überhaupt in den Finanzausgleich einzahlen werden. Die grosse Mehrheit der Kommunen profitiert, und diese grosse Mehrheit bestimmt heute über die Minderheit. Diese Minderheit – und dazu gehört Däniken - wird nie eine Chance haben, eine Abstimmung zu gewinnen. Wie oft mussten wir hören, dass die finanzstarken Gemeinden so oder so keine Chance haben werden, etwas gegen den neuen Finanzausgleich auszurichten.

Das Abstimmungsergebnis über den neuen Finanzausgleich war somit von Anfang an klar....mehr als $\frac{3}{4}$ der Gemeinden im Kanton profitieren. Und mit diesem Finanzausgleich wird die Solidarität für viele Gemeinden zur Gewohnheit. Es gibt Gemeinden, die nächstes Jahr so viel Finanzausgleich erhalten werden (ohne etwas dafür zu tun) und zu einem Geldsegen kommen, dass es ihnen möglich ist, umgehend die Steuern zu senken.

Der neue Finanzausgleich ist nach Ansicht von Gery Meier eine Gratwanderung des Kantons Solothurn der, wie beim Bund, früher oder später zu Unruhe und Unfrieden führen kann.

Der Vorsitzende versucht, die heutige Situation im Finanzausgleich des Kantons Solothurn auf eine ganz einfache Art und Weise zu erklären. Eine Erklärung die eigentlich zum Nachdenken anregen sollte: "Wenn sie in einer Wüste (da ist der Kanton Solothurn gemeint) verschiedene Oasen mit frischem Wasser und guten Quellen haben (dazu gehört die wirtschaftlich starke Gemeinde Däniken), dann ist es alles andere als sinnvoll und zukunftsorientiert, wenn diese Oasen so stark benutzt werden, dass sie längerfristig trockengelegt werden. Wenn dies passiert, so ist der Kanton eine einzige Wüste. Es gibt dann keine Quellen mehr, die in den Finanzausgleich einzahlen. Was passiert dann? Man holt sich das Wasser in anderen Oasen die einfach weiter entfernt liegen (sprich bei anderen finanzstarken Kantonen), bis auch diese Quellen früher oder später zum Versiegen verdammt sind. Eigentlich müsste der Kanton seine Oasen stärken und nur so viel Wasser (nennen wir es diesmal Geld) entnehmen, dass die Quellen möglichst lange viel Wasser geben und als Oasen weiterbestehen können. Dies, weil sich in diesen Oasen auch die Wirtschaft entwickeln und so neue Quellen erschliessen kann und damit attraktiv bleiben."

Der neue Finanzausgleich hat wesentliche Auswirkungen auf unseren Finanzhaushalt. Es ist das Ziel der Regierung wie auch der grossen Mehrheit im Kantonsrat, dass die Steuerfüsse der Gemeinden im Kanton möglichst angeglichen werden und es nicht mehr zu grossen Unterschieden kommt. Steueroasen seien nicht erwünscht. In Däniken waren vor allem die Steuereinnahmen vom Kernkraftwerk Gösgen schon immer allen umliegenden Gemeinden ein Dorn im Auge. Allen war mit dem neuen kantonalen Finanzausgleich bewusst: Damit kann bei der Gemeinde Däniken mehr Geld abgeschöpft werden. Und dies wurde nun umgesetzt.

Anlässlich dem letzten Workshop im Gemeinderat, an welchem vor allem über Kosteneinsparungen diskutiert und entschieden wurde, habe er folgendes klar mitgeteilt: "Was immer mit dem Neuen Finanzausgleich auf uns zukommen wird:

- Wir jammern nicht!
- Wir zeigen der Bevölkerung von Däniken die Situation auf. Transparent ohne Schönfärberei.
- Wir handeln aufgrund der neuen Situation.
- Handeln heisst: Erstens Kosteneinsparungen; Zweitens Steuern moderat erhöhen (aber nur so viel wie wir benötigen); Drittens: den doppelten Finanzausgleich mit dem freiwilligen Steuerverteiler des Kernkraftwerks Gösgen in Frage stellen und Abklärungen treffen, damit diese Vereinbarung nicht mehr erneuert wird. Ich erinnere daran, dass wir ca. einen Drittel der Steuern des KKG freiwillig an Gemeinden im Niederamt abtreten."

Weiter erklärt der Gemeindepräsident, dass die Vereinbarung über den freiwilligen Steuerverteiler gleich lang dauert, wie die vom Regierungsrat der damaligen ATEL (heute Alpiq AG) im Zusammenhang mit diesem Werk erteilte Wasserkonzession. Und diese Konzession wurde auf längstens 40 Jahre erteilt. Das Startdatum wurde an den Beginn der vom Bund erteilten Betriebsbewilligung gekoppelt. Am 29.09.1978 wurde der kommerzielle Betrieb des KKG aufgenommen. Folgedessen endet der zwischen den Einwohnergemeinden geschlossene Teilungsvertrag gleichzeitig mit der Wasserrechtskonzession, nämlich am 29.09.2018. Erschwerend kommt einzig dazu, dass es noch eine Zusatzvereinbarung aus dem Jahre 1974 gibt. Die Kündigung dieser Zusatzvereinbarung ist erst auf Ende 2019 möglich.

Alle Gemeinden im Niederamt haben den neuen kantonalen Finanzausgleich (NFA) unterstützt, weil sie davon profitieren. Gery Meier geht jedoch davon aus, dass nicht alle die Schülerpauschalen mit in ihre Berechnungen mit einbezogen haben, welche sich nun für viele Gemeinden auch negativ auswirken. Nie gab es eine Gesamtzusammenstellung der NFA-Zahlen und der Schülerpauschalen pro Gemeinde! Eigentlich erstaunlich, dass ausser Däniken niemand reklamierte! Die Gemeinden haben sich schlicht auf die Liste des Kantons konzentriert, aus welcher ersichtlich war, wie viel jede Gemeinde aus dem NFA mehr an Gelder erhält und wer neu mehr abgeben muss. Auch wir haben einen Fehler gemacht, das müsse er zugeben. Der Gemeinderat habe sich auf den Inhalt der Abstimmungsunterlagen verlassen und jetzt feststellen müssen, dass Däniken schlussendlich das Vierfache einbezahlen muss, als ursprünglich angenommen.

Dass nun in Erwägung gezogen wird, die Vereinbarung zum freiwilligen Steuerverteiler nicht mehr zu erneuern, habe nichts mit einer Strafaktion gegenüber den anderen Gemeinden zu tun. Es bestehe mit dem neuen Finanzausgleich ganz einfach eine neue kantonale Ausgangslage.

Dass Däniken nun nicht mehr bereit ist, doppelten Finanzausgleich zu bezahlen, indem wir auf einen Drittel der Kernkraftwerksteuern freiwillig verzichten, ist ein Entscheid der auf der Hand liegt. Dass dieser Entscheid Diskussionen auslösen wird, ist klar. Es ist die logische Konsequenz des neuen kantonalen Finanzausgleichs.

Die Kernkraftwerksleitung sowie die Alpiq AG wurden über diese Absichten bereits in Kenntnis gesetzt. Mit dem Medienbericht über das Budget 2016 wurden alle anderen Gemeinden informiert. Der Gemeinderat wird im Frühling 2016 die betroffenen Gemeinden zusätzlich zu einer Aussprache einladen und ihnen den weiteren Fahrplan aufzeigen.

Solch weitreichende Entscheidungen müssen rechtlich abgestützt und seriös vorbereitet werden. Der Gemeinderat hat dementsprechend ein Rechtsgutachten der renommierten Anwaltskanzlei Umbricht in Zürich erstellen lassen. Dieses Rechtsgutachten liegt vor und unterstützt die Gemeinde Däniken in ihrer Absicht.

Gemeindepräsident Gery Meier versichert den Anwesenden: Däniken wird seinen Weg gehen und nichts unversucht lassen, möglichst schadlos aus dem neuen Finanzausgleich herauszukommen. Wichtig zu wissen ist auch, dass der wirtschaftliche Erfolg der Gemeinde Däniken mit all den Steuereinnahmen heute nicht mehr allein mit dem Kernkraftwerk in Verbindung gebracht werden darf. Wir haben zwischenzeitlich in unserer Gemeinde diverse andere Firmen, die wesentliche Steuereinnahmen bringen und was auch wichtig ist, Arbeitsplätze nach Däniken gebracht haben. Und vom wirtschaftlichen Erfolg in Däniken profitiert nicht zuletzt auch der ganze Kanton und wiederum die Gemeinden, die Finanzausgleich erhalten. "Da wären wir wieder bei der Wüste und den Oasen!"

Der Gemeinderat nimmt die Herausforderung neuer Finanzausgleich an. Und wenn man die noch kommende Unternehmenssteuerreform III miteinbezieht, dann muss erst recht gehandelt werden und zwar konsequent und vorausschauend.

Wichtig ist dem Gemeinderat weiterhin die Transparenz. Den Däniker Stimmbürgerinnen und Stimmbürger gegenüber, den anderen Gemeinden, dem Kanton wie auch dem KKG.

Erst kürzlich habe Gery Meier in einem Interview gesagt: "Politik war noch nie bequem! Das ist uns im Gemeinderat bewusst." Der jetzige Gemeinderat sei es auch, der die Weichen für die Zukunft stellen und die nötige Steuererhöhung zu Handen der Gemeindeversammlung beantragen müssen. Aufgrund der derzeitigen Zahlen wird sich die Steuererhöhung auf 2017 ungefähr in folgendem Rahmen bewegen:

Prognose neuer Finanz- u. Lastenausgleich



Steuererhöhung 2017 (provisorische Berechnung)

natürliche Personen 77 % auf 83 %	Fr. 366'000.00
juristische Personen 50 % auf 65 %	Fr. 225'000.00
Total	Fr. 591'000.00

Auflösung freiwilliger Steuerverteiler ab 2020

Mehrerträge Däniken	Fr. 1'700'000.00
Mehraberschöpfung in Finanzausgleich	Fr. -880'000.00
Netto Däniken	Fr. 820'000.00

Wichtig: es handelt sich hier um provisorische Berechnungen! Erst nach Vorliegen der effektiven Finanzplanung auf Basis der dannzumal bekannten Zahlen wird die genaue Berechnung der Steuersätze zu Händen der Budget-Gemeindeversammlung 2016 vorgenommen.

Aber auch trotz der Notwendigkeit einer Steuererhöhung werde Däniken nach wie vor eine der steuergünstigsten Gemeinden im Kanton bleiben. Daran arbeitet der Gemeinderat.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird das Wort aus der Versammlung nicht gewünscht.

9

Beschluss-Nr.

Traktandum 4

Budget 2016

--> Genehmigung und Festsetzen der Steuerbezüge

Akten: Budget 2016

Bericht

Erstmals steht das Budget unter dem Einfluss des neuen Finanz- und Lastenausgleichs im Kanton Solothurn. Nun zeigen sich die Auswirkungen in Zahlen, worüber vorher viel gesprochen wurde. Die volle Härte daraus wird uns erst im 2020 treffen. Bis dahin wird unser Beitrag in den Ressourcenausgleich jährlich steigen. Im Budget 2016 finden wir also erst den Anfang.

a) Überblick

Das Budget 2016 zeigt wie erwartet einen sehr grossen Aufwandüberschuss. Die Mehrbelastung durch den neuen Finanz- und Lastenausgleich beträgt Fr. 560'000.00. Dank Einsparungen von über Fr. 300'000.00 konnte diese abgedeckt werden. Der Gemeinderat hat in seinen zwei Workshops Einsparungen erarbeitet, von denen ein grosser Teil bereits eingeflossen sind. Es werden weitere Massnahmen brauchen, um die Steigerung der Beiträge in den Ressourcenausgleich in den nächsten 4 Jahren aufzufangen und die Finanzen wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Aufwandüberschuss Budget 2016	Fr. 684'000.00
Vorjahr Budget 2015	Fr. -162'000.00
Veränderung	Fr. -522'000.00

An den Steuerfüssen und Gebührensätzen sind noch keine Änderungen vorgesehen.

Weder bei den Löhnen des Gemeindepersonals (Kompetenz Gemeindeversammlung), noch bei den Löhnen der Lehrkräfte (Regierungsratsbeschluss) sind Teuerungszuschläge vorgesehen.

Die Subvention der Löhne der Lehrkräfte durch den Kanton wird durch das neue Staatsbeitragswesen der Volksschule (Schülerpauschale) abgelöst. Dieses neue Beitragswesen ist nicht mehr von der Finanzkraft, sondern von der Anzahl Schüler abhängig.

Die erste Stufe der gestuften Erfolgsrechnung weist ein Minus von 1.25 Mio. Franken aus. Eigentlich müssten die Steuern ausreichen um den betrieblichen Aufwand (erste Stufe) decken zu können. Momentan wird dieses schlechte Ergebnis durch dasjenige aus der Finanzierungstätigkeit (Ertrag aus Finanzanlagen und Landverkäufen) in der zweiten Stufe etwas abgeschwächt.

Spezialfinanzierungen:

In der Wasserversorgung ist wie erwartet nach den grossen Investitionen der letzten Jahre ein Aufwandüberschuss entstanden (Fr. 166'100.00). Nun stehen auch noch grosse Leitungssanierungen an. Die Entwicklung muss kritisch betrachtet und wenn nötig der Wasserpreis angepasst werden. Aufgrund der grossen Rückstellungen ist dies aber nicht dringend.

Auch die Abwasserbeseitigung rechnet 2016 mit einem ansehnlichen Aufwandüberschuss (Fr. 118'300.00). Nachdem in den Vorjahren die Defizite mit den Einnahmenüberschüssen der Investitionsrechnung mehr als gedeckt wurden, sind es nun Planungskosten und erhöhte Rückstellungen, die zum schlechteren Resultat führen.

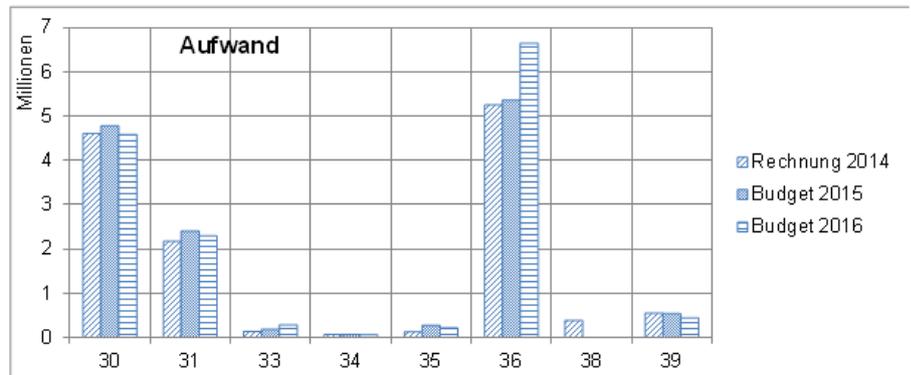
Weiterhin positiv bleibt die Abfallentsorgung (Ertragsüberschuss Fr. 16'280.00). Ist die Umsetzung der geplanten Abfallsammelstelle der Transport AG, Aarau weiter fortgeschritten, wird eine Gebührensenkung zum Thema.

b) Grafik und Statistik

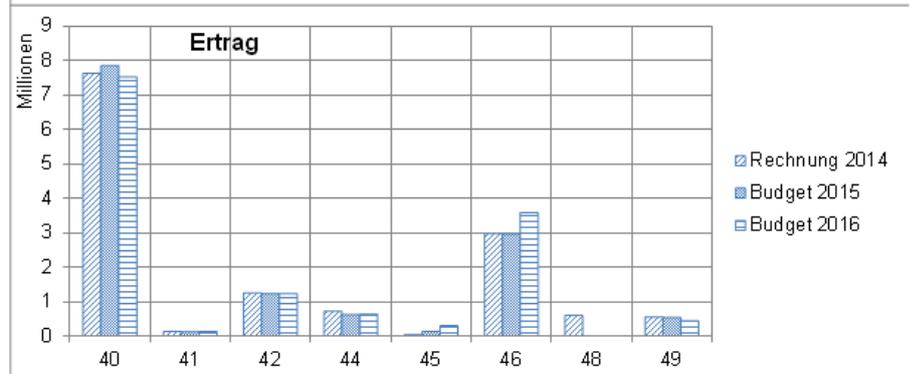
Die in a) beschriebenen Ursachen und Massnahmen zeigen sich in folgenden Grafiken über die Erfolgsrechnung deutlich. Finanzausgleich = Mehrausgaben im Transferaufwand und Mehreinnahmen im Transferertrag. Sparmassnahmen beim Personal- und Sachaufwand.

Sachgruppen:

- 30 Personalaufwand
- 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand
- 33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen
- 34 Finanzaufwand
- 35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen
- 36 Transferaufwand
- 38 Ausserordentlicher Aufwand
- 39 Interne Verrechnung



- 40 Fiskalertrag
- 41 Regalien und Konzessionen
- 42 Entgelte
- 44 Finanzertrag
- 45 Entnahmen aus Fonds & Spezialfinanzierungen
- 46 Transferertrag
- 48 Ausserordentlicher Ertrag
- 49 Interne Verrechnungen



c) Erläuterungen und Kommentar

Die in diesem Punkt folgenden Aussagen beziehen sich auf die gestufte Erfolgsrechnung auf Seite 18: Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ist das schlechteste bisher. Hier muss durch die Massnahmen des Gemeinderates zukünftig eine Verbesserung festgestellt werden können.

Das Ergebnis aus Finanzierung enthält hauptsächlich Liegenschaftserträge, Buchgewinne aus Landverkäufen und Erträge aus Beteiligungen (Elektra Däniken AG, Kommunikationsnetz Däniken AG und Wohnbaugenossenschaft Kürzefeld). Kaum mehr nennenswert sind konventionelle Zinserträge. Vielmehr werden Schuldzinsen zur Finanzierung der grossen Investitionen zum Thema.

30: Günstigere Personalversicherungen und Einsparungen führen zum Ergebnis beim Personalaufwand. Berücksichtigt sind auch ordentliche Stufenanstiege und verschiedene Dienstjubiläen.

31: Beim Sachaufwand sind die Sparanstrengungen sichtbar. Trotzdem muss auf eine entsprechende Werterhaltung achtgegeben werden.

33: In den Abschreibungen machen sich nun die erhöhten Investitionen in den letzten und im kommenden Jahr bemerkbar. Dies ist auch eine Folge der Abschreibungen nach Nutzungsdauer, welche mit HRM2 (harmonisiertem Rechnungsmodell 2) eingeführt wurde.

36: Der Transferaufwand beinhaltet Entschädigungen und Beiträge an Kantone, Gemeinden und Private (öffentlicher Verkehr, regionale Abwasserentsorgung, regionaler Zivilschutz, Sekundarschule, Sozialhilfe, Offene Jugendarbeit, usw.). Hervorzuheben ist der Finanzausgleich, der im Budget 2016 die Steigung verursacht.

40: Der Steuerertrag ist bei den natürlichen Personen mindestens konstant. Bei den juristischen Personen gilt es mit Vorsicht zu budgetieren, weil die Beeinflussung durch den Eurokurs noch nicht abgeschlossen ist.

- 41: Die Erträge aus Regalien und Konzessionen bleiben konstant.
- 42: Unter Entgelte fallen Gebühren für Amtshandlungen, Wasserzins, Abwasser- und Kehrichtgebühren etc.
- 46: Der Transferertrag ist das Gegenstück zum Transferaufwand. In Däniken sind neben den Kantonsbeiträgen an die Volksschule (neue Schülerpauschale) hauptsächlich die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Kernkraftwerkes enthalten.
- 34: Der Finanzaufwand enthält neben Zinsaufwand auch die Kosten für die Liegenschaften im Finanzvermögen.
- 44: Der Finanzertrag ist es momentan, der das Potential hat das strukturelle Defizit (negatives Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit) zu mindern. Neben den Liegenschaftserträgen sind Buchgewinne aus Landverkäufen von Fr. 200'000.00 vorgesehen.
- 38/48: Ausserordentliches ist nichts budgetiert. Hier würden zum Beispiel eine Auflösung von Neubewertungsreserven bei einem entsprechenden Landverkauf dargestellt werden.

d) Abweichungen

Die Positionen mit den grössten Abweichungen betreffen den neuen Finanz- und Lastenausgleich. Es sind dies die Abgabe in den Finanzausgleich, der um Fr. 1'240'000.00 steigt und der Beitrag des Kantons an die Volksschule, der um Fr. 675'000.00 steigt.

Aufs Schuljahr 2016/2017 werden 3 statt wie bisher 2 Kindergartenabteilungen geplant. Demgegenüber wird es in der Primarschule eine Abteilung weniger geben. Die Kosten für die spezielle Förderung und die Sonderschulung bleiben in etwa auf dem Niveau des Budgets 2015, aber höher als in der Rechnung 2014.

Weil die Gewerbeausstellung verschoben worden ist, befindet sich auch im Budget 2016 ein Betrag für die Teilnahme mit einem Stand der Gemeinde.

Eine Kostensteigerung bei der Sozialen Sicherheit ist momentan nicht mehr sichtbar. Die Nettokosten der Funktion 5 Soziale Sicherheit stagnieren auf dem hohen Wert von 2.2 Mio. Franken.

Für die Entwicklung und Reorganisation der Kindertagesstätte Seepfärdli in Däniken sieht der Gemeinderat für 2015 und 2016 je eine Defizitgarantie von je Fr. 30'000.00 vor. Damit sollen umfangreiche familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten geprüft und eingeführt werden.

e) Entwicklung

Wie bereits erwähnt, wird die Abgabe in den Ressourcenausgleich aufgrund des neuen Finanz- und Lastenausgleichs in den nächsten 4 Jahren steigen, bis die neue Gesamtabgabe erreicht ist. Der Druck auf die Finanzen wird ohne von den tiefen Steuerfüssen, die während 10 Jahren Bestand haben konnten, wegzukommen nicht abnehmen. Wie sich die Unternehmenssteuer III auswirken wird, ist noch kaum zu planen. Sicher ist aber, dass die Unternehmen ent- und die Gemeinde damit belastet werden. Der Gemeinderat ist sich der momentan schwierigen Situation vollends bewusst und arbeitet an weiteren Massnahmen. Dazu gehören auch weitere Einschränkungen und weiterer Verzicht.

Antrag Der Gemeinderat beantragt, das Budget wie folgt zu genehmigen:

1) Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	14'539'220.00
	Gesamtertrag	Fr.	13'855'220.00
	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	-684'000.00
2) Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	5'302'100.00
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	748'600.00
	Übertrag Einnahmenüberschuss in ER	Fr.	—
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	4'553'500.00
3) Spezialfinanzierungen			
Wasserversorgung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	-166'100.00
Abwasserbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	-118'300.00
Abfallbeseitigung	Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	16'280.00
4)	Die Teuerungszulage für das haupt- und nebenamtliche Personal ist im 2016 nicht zu erhöhen.		
5)	Der Steuerfuss ist wie folgt festzulegen:		
	Natürliche Personen	77 % der einfachen Steuer	
	Juristische Personen	50 % der einfachen Steuer	
6)	Die Feuerwehersatzabgabe ist wie folgt festzulegen:		
	(Minimum Fr. 20.--/ Maximum Fr. 400.--)	10 % der einfachen Steuer	
7)	Die Kinderkrankenkassenbeiträge sind ab Steuerjahr 2016 nicht mehr zu gewähren.		
8)	Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln / Darlehen zu decken.		

Eintretensreferat

Ulrich Soltermann bezieht sich auf das Referat des Gemeindepräsidenten in Sachen Neuer Finanzausgleich (NFA) und bezeichnet dies als eine unschöne Entwicklung. Der Gemeinderat werde jedoch diese Herausforderung annehmen. Mit der gleichen Konsequenz und Hartnäckigkeit, wie seinerzeit die Verhandlungen mit dem grössten Däniker Steuerzahler geführt wurden, werde der Gemeinderat die Auswirkungen des NFA für Däniken in vernünftige Bahnen lenken. Er verweist dazu auf ein Zitat von Nicolo Machiavelli: "Eine Veränderung bewirkt stets eine weitere Veränderung!" Ulrich Soltermann denkt dabei vor allem an den freiwilligen Steuerverteiler, welcher sein Vorredner bereits im Detail erläuterte.

Anschliessend zeigt er die durch den Gemeinderat vorgesehenen Massnahmen auf:

- Sparmassnahmen, wobei das Budget gerade mal zu 20 Prozent beeinflussbar sei
- Mehreinnahmen (Dividenden, Zinsen, Gebühren)
- Eine moderate Steuererhöhung ab 2017, welche unumgänglich sein werde.

Bereits vor einem Jahr habe er an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass in Zukunft Einschränkungen, Verschiebung auf später oder auch Verzicht unausweichlich sein werden.

Im Budget 2016 seien Sparmassnahmen von über 300'000 Franken eingeflossen – ein erster Schritt. Er möchte jedoch klarstellen, dass es nicht sein kann, dass alles über Bord geworfen wird, was bis jetzt erreicht wurde. Höchste Priorität habe vor allem die Bereinigung des strukturellen Defizites. Die Gemeinde sei nach wie vor gut aufgestellt.

Abschliessend nennt er die Ergebnisse der Erfolgsrechnung und der Spezialfinanzierungen sowie die Nettoinvestitionen und empfiehlt der Versammlung auf die Detailberatung einzutreten.

Das Wort wird nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Martin Suter beginnt mit einem Zitat von Gerhard Tersteegen (deutscher Laienprediger):
"Reich ist, wer viel hat. Reicher ist, wer wenig braucht. Noch reicher ist, wer viel gibt."

Auch er stellt fest, dass das Budget 2016 vom neuen Finanzausgleich im Kanton Solothurn geprägt ist. Aufgrund dessen muss Däniken einen grossen Teil seines Steueraufkommens abgeben. Der Finanzausgleich werde in unserem Fall jedoch nicht mehr als ein normales Geben betrachtet. Vielmehr würden sich der Kanton resp. die anderen Gemeinden im Kanton Solothurn an unseren Steuererträgen und den gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Kernkraftwerkes bedienen. Trotz alledem versuche er das Positive im Sprichwort zu sehen: „Geben macht reicher.“ Oder wie man auch sage: „Geben ist seliger denn nehmen.“

Im Anschluss kommt er zu den prognostizierten Zahlen 2016: Der Aufwandüberschuss von 684'000 Franken sei das schlechteste Ergebnis seit mindestens 15 Jahren. Der Grund dafür liege einerseits bei der Belastung durch den neuen Finanzausgleich und andererseits bei schlechteren Aussichten bei den Steuern juristischer Personen. Mit Einsparungen von über 300'000 Franken konnte der Gemeinderat das Defizit aber abfedern. Der Gemeinderat habe sich an zwei Workshops über viele Sparmassnahmen unterhalten. Erste konnten schon umgesetzt werden. Andere bräuchten noch Abklärungen, Reglementsänderungen und Vorbereitungen und würden in den kommenden Jahren einfließen. Folgendes sei im Budget 2016 bereits enthalten:

- Einschränkungen Jahresessen Personal, Behörden und Kommissionen	6'630.00
- Verkleinerung Pauschale an Feuerwehr für Hauptübung	1'000.00
- Personal- und Gemeinderatsausflug nur noch zwei- resp. vierjährlich	6'000.00
- Reduktion Reinigungsmaterial und –Intervalle Gebäude (Einsparungen Personalkosten noch nicht bezifferbar)	3'300.00
- Eine Ausgabe weniger beim Däniker Spaten	8'000.00
- Einschränkungen bei Drucksachen Verwaltung und Feuerwehr	5'100.00
- Einsparungen beim Schulmaterial	10'830.00
- Verkleinerung Pauschale an Ortsparteien	2'000.00
- Verzicht auf Kinderkrankenkassenbeiträge	38'000.00
- Halbierung freiwillige In- und Auslandhilfe	5'000.00
- Beendigung der Beiträge an die künstliche Besamung von Kühen	11'000.00
- Kürzungen in der Wirtschaftsförderung	15'000.00
- Seniorenausflug ohne Nachtessen und ohne Geschenke für Daheimgebliebene	6'000.00
- Reduktion Ausgaben Jungbürgeraufnahme	1'000.00
- Kein Gemeindebeitrag mehr an Schwimmbadabo	2'000.00
- Kleinere Vergütung für Strassenentwässerung an Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	43'200.00
- Kleinere Hydrantenvergütung für Löschschutz an Spezialfinanzierung Wasserversorgung	41'900.00
- Kostendeckender Preis bei SBB GA-Tageskarten (Mehreinnahmen)	4'000.00
- Dividende, welche ab 2016 aus der Elektra Däniken AG in die Gemeindekasse fliesst	105'000.00

Dies seien nur einige aus der rund 60 Positionen umfassenden Liste. Im Totalbetrag von gut 300'000 Franken seien allerdings neben Einsparungen auch einzelne Mehreinnahmen enthalten.

Ein Problem stelle nach wie vor das sehr schlechte Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit dar. Dieses strukturelle Defizit sei gegenüber dem Budget 2015 weiter angestiegen. Ein ausgeglichenes Ergebnis wäre die Basis zur Selbstfinanzierung, die im Budget 2016 vermisst wird. Beim Aufwand bestehe nicht genügend Potenzial um mit weiteren Einsparungen dieses grosse Defizit zu decken. Da seien wie bereits erwähnt Mehreinnahmen und höhere Steuererträge gefragt.

Auffallend im vorliegenden Budget seien die hohen Investitionen. Sie setzen sich hauptsächlich aus der Sanierung der Schulanlage Bühl und den soeben beschlossenen Krediten für Wasser- und Abwasserleitungsersatz zusammen. Noch mehr Investitionen seien nicht tragbar. Im 2016 bestehe keine Selbstfinanzierung mehr – bzw. sie sei bereits im negativen Bereich. Deshalb müsse die Gemeinde nach fünf Jahren ohne Fremdfinanzierung wieder Darlehen aufnehmen. Eine weitere Auswirkung dieser grossen Investitionen seien die Abschreibungen, welche in Zukunft zu Buche schlagen werden. Im 2016 steigen sie um 93'000 Franken auf 300'000 Franken.

Der Leiter Finanzen stellt fest, dass die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser im 2016 wohl ebenfalls negativ abschliessen werden. Wegen den Investitionen ins Reservoir Gulachen und den Ausbau der Hochzone wurde das Defizit in der Wasserversorgung in Kauf genommen. Der sich nun abzeichnende vermehrte Leitungsersatz übersteige hingegen die finanzielle Kapazität. Wie lange noch von den durchaus grossen Rückstellungen gezehrt werden könne, müsse für die Zukunft geklärt werden.

Bei der Abwasserentsorgung stehe nur sporadisch Leitungsersatz an. Die kommende Aufarbeitung der Generellen Entwässerungsplanung werde einerseits ein Ausgabeposten sein und andererseits aufzeigen, wieviel Investitionen zukünftig notwendig sein werden. Das Defizit von 118'300 Franken werde von den Rückstellungen problemlos getragen.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung schliesse, wie schon seit Jahren, positiv ab. Mittlerweile liege das Baugesuch für den Entsorgungsbetrieb Entsorgbar der Transport AG im Aarefeld vor. Diese neue Entsorgungsmöglichkeit werde Veränderungen in der Abfallentsorgung und allenfalls auch der Abfallgrundgebühr bringen.

Die Erstellung des Budgets sei wiederum sehr speditiv abgelaufen. Der Leiter Finanzen dankt an dieser Stelle den Behörden und Kommissionen für die fristgerechte Einreichung der Zahlen und damit deren Mitarbeit. In den Budgeteingaben wurde haushälterisch mit den Finanzen umgegangen. So mussten keine zusätzlichen Sparaufträge erteilt werden. Trotzdem ruft Martin Suter alle Beteiligten auf, die Ausgaben ständig auf ihre Notwendigkeit und Höhe zu hinterfragen.

Abschliessend hält der Leiter Finanzen fest: "Bei allem negativen was wir nun über das Budget 2016 gehört haben und bei all der Bedienung der anderen Gemeinden an unserem Steueraufkommen denken wir doch einfach an das eingangs erwähnte Sprichwort und freuen uns ab unserem etwas anderen Reichtum."

Für Fragen stehe er heute und auch später gerne zur Verfügung und empfiehlt zum Schluss den StimmbürgerInnen das vorliegende Budget mit gleichbleibenden Steuerfüssen und Gebührensätzen zu genehmigen.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Abstimmung

Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Spezialfinanzierungen:

Punkt 1, 2, 3 einstimmige Zustimmung

Teuerungszulage:

Punkt 4 einstimmige Zustimmung

Steuerbezüge:

Punkt 5 grossmehrheitliche Zustimmung mit 3 Enthaltungen

Feuerwehrrersatzabgabe:

Punkt 6 grossmehrheitliche Zustimmung mit 1 Enthaltung

Wegfall Kinderkrankenkassenbeiträge:

Punkt 7 grossmehrheitliche Zustimmung mit 3 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen

Finanzierung:

Punkt 8 grossmehrheitliche Zustimmung mit 2 Enthaltungen

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates grossmehrheitlich mit 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen.

Gery Meier dankt abschliessend allen Beteiligten für die wertvolle Arbeit im Zusammenhang mit der Budgetearbeitung.

Traktandum 5 **Ehrungen / Verabschiedungen**

Verabschiedung Nebenamtliche Behördenmitglieder

Folgende Personen werden verabschiedet bzw. für ihre geleisteten Dienste zu Gunsten der Einwohnergemeinde Däniken geehrt. Barbara Leuenberger und Marianne Jetzer übergeben den nachfolgenden Personen ein Präsent (zwei Flaschen Wein und eine Rose).

Marianne Hürzeler

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
2011 – 2015	Präsidentin, Kommission Gesellschaft und Gesundheit

Reto Rhyner

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
2014 – 2015	Feuerwehradministrator, Feuerwehrkommission

Zusätzlich wird an der Gemeindeversammlung der Sektionschef Toni Arpagaus verabschiedet. Per 1. Januar 2016 wird das bisherige Modell der Sektionskreise pro Gemeinde abgeschafft. Neu übernehmen 6 Sachbearbeiter/innen militärisches Sektionswesen die Aufgaben der bisherigen Sektionschefs. Trotzdem der Sektionschef vom Kanton angestellt wird, ist es der Gemeinde ein Anliegen, ihm für seine Arbeit zu Gunsten der Däniker Bevölkerung zu danken und ihm dafür ein kleines Präsent zu überreichen.

Toni Arpagaus

Beginn – Ende	Funktion, Behörde/Kommission
2006 – 2015	Sektionschef

Gemeindepräsident, Gery Meier, dankt in seiner Ansprache den Verabschiedeten für ihren Einsatz zum Wohle der Einwohnergemeinde Däniken und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Traktandum 6

Information über laufende Geschäfte/Projekte

Gemeindepräsident Gery Meier informiert:

Getätigte Landverkäufe und -käufe

Der Vorsitzende informiert über die durch den Gemeinderat beschlossenen Landverkäufe und -käufe bis zur heutigen Versammlung gemäss §25 GO, Abs. 6, wie folgt.

Kauf/Verkauf	GB, Ort	m2	Käufer / Verkäufer	Preis
Verkauf	Nr. 1456, Industrielandparzelle Aarenfeld	2'250	Coray Immo AG, Niedergösgen	Total Fr. 450'000.00

Sanierung Schulanlage Bühl

Bauverwalter Matthias Meier verweist auf den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 15.06.2015, an welchem ein Kredit von 3,82 Mio. Franken für die Schulhaussanierung gesprochen wurde. In der Zwischenzeit wurde der grösste Teil der Arbeiten durch den Gemeinderat vergeben. Davon konnten rund 50 % der Aufträge an Däniker und 25 % an regionale Firmen erteilt werden.

Bis zu den Sportferien 2016 sollte die Sanierung des Schulhauses 2, jedoch exklusiv der Fassade, abgeschlossen sein. Ab Januar bis Mai 2016 erfolgt die Sanierung der Aula und im Sommer 2016 starten die Umbauarbeiten des Schulhauses 3. Schlussendlich ist es das Ziel, dass im 2017 die Schule wieder im "Normalbetrieb" läuft.

Asylsuchende in Däniken

Gery Meier zeigt an Hand der nachfolgenden Folie den Stand der Anzahl Asylsuchenden in Däniken auf:

Adresse	Anzahl	davon Kinder	Herkunft
Bahnhofstrasse 1 (alte Post)	5	0	Sri Lanka
Bahnhofstrasse 1 (alte Post)	4	2	Afghanistan
Bahnhofstrasse 6 (Rest. Bahnhof)	4	1	Eritrea
Eicherstrasse 6	9	4	Afghanistan
Erlimattstrasse 3 (Leuta-Areal)			(ab 01.01.2016)
Total	22		
Aufnahme-Soll	22.6		(0,81%)
Rückstand kumuliert	54		

In die zusätzliche Asylunterkunft an der Erlimattstrasse 3 werde voraussichtlich eine Familie einziehen. Diese gemeindeeigene Wohnung wurde aufgrund einer Kündigung der bisherigen Mieter frei. Er informiert weiter, dass der Rückstand aus der Zeit entstand, als wegen Drogenproblemen die damalige Asylunterkunft geschlossen werden musste.

Weiterhin 4 Tageskarten – Preiserhöhung per 01.02.2016

Gery Meier: Wie den Medien zu entnehmen war, hat der Gemeinderat entschieden, die Anzahl SBB Tageskarten Gemeinde bei 4 Stück zu belassen. Damit jedoch wieder eine Kostendeckung erreicht werden kann, musste der Verkaufspreis ab 01.02.2016 auf 44 Franken (bisher CHF 40) erhöht werden.

Vorstellung neuer Brunnenmeister André Hagmann und Verabschiedung André Bachmann

Gery Meier begrüsst den neuen Brunnenmeister, André Hagmann, welcher seine Tätigkeit am 01.11.2015 aufgenommen hat. Ebenso stellt er Stefan Schraner vor, welcher seit dem 01.12.2014 als Nachfolger von Heiri Kyburz im Werkhof tätig ist.

Heute den letzten Arbeitstag habe der bisherige Brunnenmeister André Bachmann. Der Gemeindepräsident würdigt seine wertvolle Arbeit zu Gunsten der Däniker Wasserversorgung, welche er 28 Jahre lang seriös ausgeübt hat. Er wünscht ihm für die Zukunft alles Gute und vor allem beste Gesundheit. Die Verabschiedungsfeier erfolgt personalintern.

Kommunikationsnetz Däniken AG

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Kommunikationsnetz Däniken AG planmässig am Bau des Glasfasernetzes arbeitet:

- Im vergangenen Sommer habe die KND mit der Swisscom eine Vereinbarung getroffen, wonach die KND der Swisscom eine von zwei Glasfasern zur Nutzung langfristig überlässt.
- Die von der Swisscom zu bezahlende Entschädigung richte sich anteilmässig nach den Investitionskosten des Netzausbaus.
- In den nächsten Tagen werde das erste Quartier in Betrieb genommen (Ettenbergstrasse).
- Swisscom Kunden können danach glasfaserbasierte Telecom-Services bestellen.
- Für Kunden von Yetnet werde sich in den nächsten paar Monaten nichts ändern, da sie bereits auf dem bestehenden Netz alle Dienste erhalten.
- Der Ausbau der übrigen Quartiere werden im Monatsrhythmus folgen.
- Das Projekt werde Mitte 2017 fertig sein.

Weitere Detailinformationen über laufende Geschäfte/Projekte sind jeweils den Presseberichten (Internet, Tageszeitung, Däniker Spate) zu entnehmen. Zudem stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsangestellten bei Fragen zur Verfügung. Interessierte können sich auch gerne jederzeit beim Gemeindepräsidenten melden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Traktandum 7 **Verschiedenes**

7.1 Wortmeldungen aus der Versammlung

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

7.2 Abschlussworte des Gemeindepräsidenten

Gery Meier dankt allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Erscheinen und ihr Interesse an der Gemeindepolitik. Er dankt für die fairen politischen Diskussionen.

Der Vorsitzende spricht allen Beteiligten, welche zum heutigen Gelingen der Gemeindeversammlung beigetragen haben, seinen Dank aus. Ein weiterer Dank geht an den Pressevertreter Christian von Arx. Ein Dankeschön gehört auch dem Hauswart Jürg Troller für die Bereitstellung der Infrastruktur sowie dem Rest. Rebstock für die Vorbereitung des Apéros. Weiter dankt Gery Meier der Gemeindeschreiberin mit ihrem Team für die Organisation des heutigen Abends und den Stimmenzählern. Ein herzliches Dankeschön für die musikalische Umrahmung geht an die MusikschülerInnen und die Musiklehrperson Franziska Greter – für die Koordination dankt Gery Meier Ruth Bader, Präsidentin Musikschulkommission. Abschliessend dankt er seinen Ratskolleginnen und Kollegen, den Kommissionen sowie dem Gemeindepersonal für die jederzeit ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Gemeindepräsident weist anschliessend auf folgende Anlässe hin:

- Seniorentreffen: Samstag, 5. Dezember 2015, 11.30 Uhr, Bühlhalle Däniken
- Adventsfenster-Begehung: Montag, 21. Dezember 2015, 19.00 Uhr, Treffpunkt: Stapfenweg 6
- Neujahrs-Apéro: Freitag, 1. Januar 2016, 17.00 Uhr, Bühlhalle Däniken
- Gewerbe- und Industrieapéro: Mittwoch, 20. Januar 2016, Besucherpavillon KKG
- Jungbürgerfeier: Freitag, 3. Juni 2016
- Gemeindeversammlung (Verwaltungsrechnung): Montag, 20. Juni 2016, 20.00 Uhr, Vorplatz Gemeindehaus (schlechte Witterung: Bühlhalle Däniken)
- Jugendfest Schönenwerd mit Däniken als Gastgemeinde: Samstag, 2. Juli 2016
- Seniorenausflug: Freitag, 26. August 2016
- GEWA: 4. – 6. November 2016, Mehrzweckhalle Erlimatt
- Gemeindeversammlung (Voranschlag): Montag, 28. November 2016, 20.00 Uhr, Bühlhalle Däniken

Abschliessend wünscht der Gemeindepräsident im Namen des Gemeinderates allen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im NEUEN JAHR.

Im Anschluss wird ein Apéro offeriert, serviert durch das Restaurant Rebstock.

Däniken, 30. November 2015

Versammlungsschluss um 21.45 Uhr



Gery Meier
Gemeindepräsident



Andrea Widmer
Gemeindeschreiberin